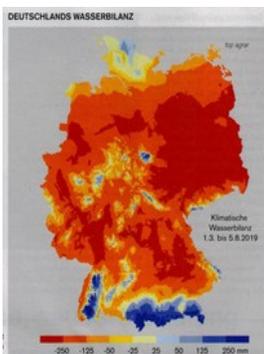


Rundbrief Nr. 18



Sommer 2019

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Interessenten!



Wasserbilanz 1.3.-5.8.2019
(Quelle: DWD/top agrar)

Schönes Sommerwetter! Je nach Naturell reagieren wir darauf inzwischen mit Genuss oder Verzweiflung. Die laufende Ernte zeigt, dass die Landwirtschaft in den meisten Regionen mit einem blauen Auge davongekommen ist, da die Kulturpflanzen in den angefeuchteten Oberböden noch einigermaßen Wasser gefunden haben. Panik macht sich indes unter den Förstern breit: nicht nur der in vielen Lagen eh nicht standortgemäßen Fichte, sondern auch der Buche und anderen Waldbäumen geht es inzwischen an den Kragen, da die Unterböden ausgetrocknet sind. Wir müssen auf richtig „schlechtes“ Herbst- und Winterwetter hoffen.

Unser aktueller Rundbrief bringt trotzdem überwiegend gute Neuigkeiten: Neben Berichten von den Höfen stellen wir ein EU-Projekt, unser neues Team in Hitzacker und das „Kulturland-Sparen“ vor – und bitten Euch am Ende um Fotos.

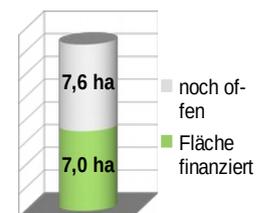
Wir wünschen frohe Lektüre.

Aus den Projekten

Diesmal bringen wir wieder Säulendiagramme mit dem Finanzierungsstand aller Landkäufe: grün ist die bereits gesicherte Fläche, für die weiße Fläche suchen wir noch eG-Anteile. Die T€-Zahl (tausend Euro) in der Beschriftung ist die Gesamtsumme des Landkaufs; damit lässt sich der noch offene Betrag abschätzen. Wer sich also engagieren oder Anteile aufstocken möchte, kann sich daran orientieren.

Unsere aktuelle Crowdfund-Kampagne mit der **Ackerilla GbR / Solawie Neuland** in Leipzig lief leider nicht so toll wie erhofft. Unser Fundingziel von 239.000 € zur Refinanzierung von 15 ha Ackerflächen in Sehlis konnten wir bislang nur zu knapp 60 % erreichen. 95.000 € hatten wir bereits vor der Kampagne eingesammelt, 43.000 € sind seit dem Start Anfang Juni hinzugekommen. Es fehlen also noch gut 100.000 €. (Im Säulendiagramm sind nur die schon eingegangenen Beitrittserklärungen berücksichtigt, einige weitere sind zugesagt.) Immerhin konnte die Ackerilla Betriebsmittel GmbH zusätzlich fast 60.000 € an Direktkrediten für die zu errichtende Infrastruktur einwerben; hurra!

Mit Blick auf das „halbvolle“ Glas freuen wir uns natürlich über die erhaltene Unterstützung und die neuen Genossenschaftsmitglieder. Mit den Mitteln für die Infrastruktur kann die Ackerilla drei Folientunnel und einen Beregnungsbrunnen bauen und damit wie geplant im nächsten Jahr in die Bewirtschaftung der Flächen einsteigen. Die beiden Feldscheunen werden dann später gebaut. Ab Oktober, wenn das Pachtverhältnis mit der Agrargesellschaft endlich ausgelaufen ist, werden auch gleich die ersten Hecken gepflanzt.



Solawie Neuland (239 T€)

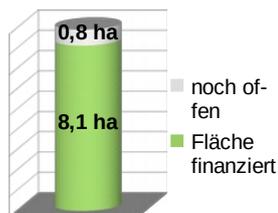
Mit Blick auf das „halbleere“ Glas wiederum haben wir natürlich auch Ursachenforschung in Bezug auf die Kampagne betrieben. Vielleicht ist das kulturelle Umfeld in Leipzig anders als z. B. in Freiburg im Umfeld des Luzernenhofes; „Genossenschaften“ mögen im Osten immer noch einen negativen Beigeschmack haben, und direkte finanzielle Beteiligungsformen zur Unterstützung lokaler Projekte mögen hier noch viel unbekannter sein als dort. Vielleicht ist auch die Neugründung einer Gärtnerei durch sechs gut ausgebildete, aber noch am Berufsanfang stehende junge Leute nicht so „dringend“ wie die Rettung eines bestehenden Betriebs wie in Trebbow, dem 2/3 seiner Pachtflächen wegzubrechen drohten.

Deutlich war auch, dass viele Menschen im regionalen Umfeld länger als vier Wochen Kampagnenlaufzeit brauchen, um eine Entscheidung zur Beteiligung zu treffen. Deswegen haben wir beschlossen, die Kampagne bis auf weiteres fortzusetzen. Man kann sich also immer noch gerne beteiligen! Es finden auch weitere Veranstaltungen statt, z.B. ein Infoabend am **20. September 2019** in Taucha. Aktuelle Infos auf www.ackerilla.de.

Vom Hof **Basta** berichtet Olli: „Weizenernte mal so richtig nach Agrargigantenmanier: Am Dienstag kam ein befreundeter Bauer mit seiner state-of-the-art Johnny Dreschmaschine. 10,50 m Schnittbreite – zack zack halbe Stunde – Halme ab. Hat extra langsam gedroschen wegen dem Unkraut. Ich durfte mitfahren in seinem Raumschiff und mir mal die Welt von oben ansehen. Der Bauer ist Chef der benachbarten Argargesellschaft und zeichnet damit verantwortlich für 3000 ha Oderbruch. Er ist den Marktzwängen genauso unterlegen wie dem Willen der Genoss*innen der AGO – beides quält ihn und er hat



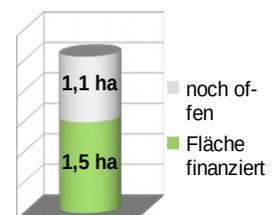
Lust auf Veränderung. So eine Landwirtschaft mit einer richtigen Fruchtfolge und nicht nur Weizen, Gerste, Biogasmais. Auch für Ökolandbau hat er Sympathien. Politisch sehe ich ihn eher als einen Verbündeten, obwohl er Glyphosat einsetzt, und das freut und schaudert mich zugleich. Die Welt ist so komplex – wollten wir nicht lieber in unserer übersichtlichen Gut-Böse-Matrix bleiben? Also, ich finde, er ist ein guter Kollege, der uns nicht auslacht, obwohl wir auf unserem niedlichen Weizenschlag auch für Basta-Verhältnisse erbärmlich wenig Korn geerntet haben.“



Basta (171 T€)

Am **28. September** findet auf Basta wieder mal ein großes Hoffest mit Party statt! Wer davon noch nichts gehört hat, der ist nicht im Basta-Blog (für nicht-Digitale: ein elektronisches Tagebuch) und sollte sich bei Interesse mal direkt am Hof melden, um die aktuellsten Infos zu erhalten.

Das **Hofkollektiv Bienenwerder** hat am **17. August** groß gefeiert, und zwar das 15 jährige Bestehen des Hofes. Neben den üblichen Zutaten wie Kaffee und Kuchen, Hofrundgang, Pizza, Kinderschminken, Crêpes und Schokokusskanone haben sich die Bäuerinnen auch kulturell mächtig ins Zeug gelegt und ein Festival mit sieben Bands von Punk bis Hip-Hop plus Karaoke-Einlage auf die Beine gestellt.



Bienenwerder (22 T€)

Unsere ganz herzlichen Glückwunsch dem 15 jährigen Geburtstagskind, und auf eine prima weitere Entwicklung!

Der **LandKulturHof Klein Trebbow** berichtet: „Die Nächte werden kühler, die Luft riecht so gut, so anders... Die ersten Kraniche denken über einen Abflug nach, die Mäuse finden sich wieder in Lagerräumen und Gewächshäusern ein, der erste Kohl wird geerntet, die Laktationskurve der Schaafe geht gaaaanz langsam wieder nach unten... Sind das schon die Vorzeichen des zu Ende gehenden Sommers? Aber ganz langsam, so weit sind wir noch nicht, sondern voll in der Saison und in einer sonnigen Woche.



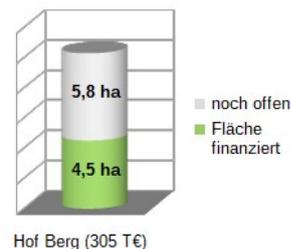
Trebbow (361 T€)

Im Garten haben wir Dank vieler helfender Hände unserer Praktikanten und Besucher einiges geschafft. Die erste Ernte von unserem Mooracker hat uns besonders gefreut, all die Arbeit für dieses Gefühl der reichen Ernte! Die Salate und Brokkoli der letzten Woche kamen daher und Vieles wird noch folgen!

Weiterhin haben wir viele fleißige Helfer bei uns am Hof: Kevin aus Neustrelitz absolviert seit letzter Woche sein schulisches Praktikum bei uns. Manja unterstützt seit dieser Woche im Tierbereich, um Erfahrungen in diesem Berufsfeld zu sammeln, als Ergänzung zur ihrer Tätigkeit als Kindergärtnerin. Frida und Basti sind weiterhin eine super Unterstützung im Garten!“

Und für alle Aktivitäten am Hof gibt es jetzt einen Onlinekalender: <https://teamup.com/ksfbheiycojfhcky> Hier findet man neben Verteilertagen der SoLaWi auch Hofkonzerte, Workshops sowie Akti-onstage zum Mitmachen. Am 31. August kann man wieder im Garten mitmachen.

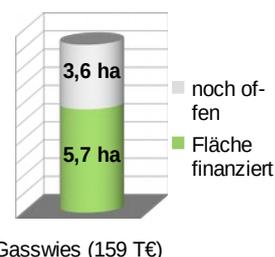
Auch auf **Hof Berg** in Schleswig-Holstein wird gefeiert, und zwar am 1. September 2019 von 11 bis 17 Uhr. Es wird vieles angeboten: u. a. Hof- und Käseführungen, Trecker-rundfahrten, Baumklettern und auch Musik und Kulinarisches kommt nicht zu kurz. Für die Kinder gibt es ein Puppentheater, eine Strohhüpfburg und Ponyreiten. Das alle zwei Jahre stattfindende Hoffest feiert diesmal 40 Jahre ökologische Landwirtschaft und 10 Jahre Generationswechsel auf Hof Berg! Auch die Kulturland eG wird mit einem Stand vertreten sein. Anlässlich des Jubiläums brachten die [Kieler Nachrichten](#) einen netten Artikel.



Auf **Hof Gasswies** wurden die leckeren Rechberger demeter-Kirschen geerntet. „Es wird immer schwieriger,



Erntehelfer aus der Region zu finden. Ohne ausländische Saisonarbeitskräfte (meist aus Osteuropa) geht so gut wie gar nichts mehr. Diese verlassen zum Geldverdienen für mehrere Wochen und Monate ihre Partner und Kinder. Nicht schön. Wir versuchen mit unserem Klettgau-Team dem etwas entgegen zu halten.“ Die jungen Kulturland-Birnenbäumchen wurden bestens mit Kuhmist versorgt (Foto), auf dass ihre Früchte wachsen und reifen mögen. Die Birnbäume versprechen



eine gute Ernte.

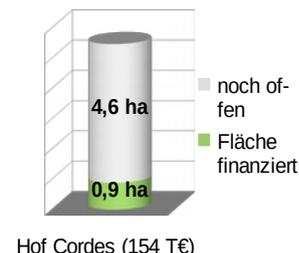
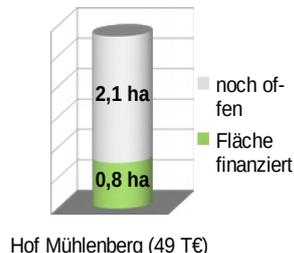
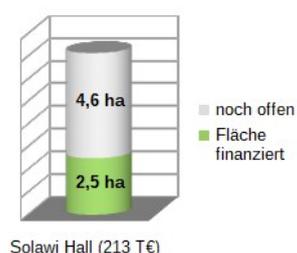
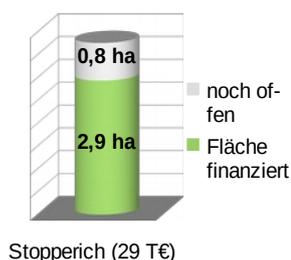
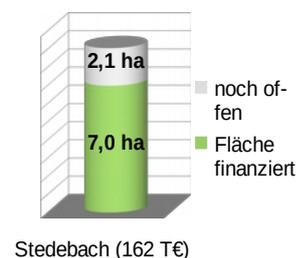
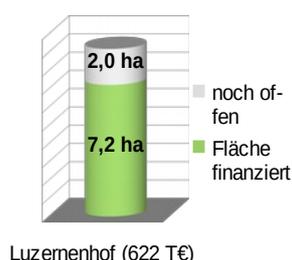
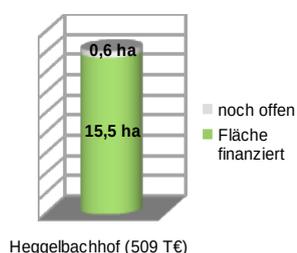
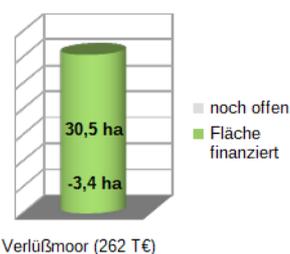
Nach einem dreiviertel Jahr hat sich Praktikantin Mélanie verabschiedet um ab August ihre Ausbildung zur bio-dynamischen Bäuerin auf Gut Rheinau in der Schweiz fortzusetzen. Es war ein wunderbares Miteinander.



Im Juli wurde der Dinkel „Oberkulmer Rotkorn“ mit Hilfe eines Lohnunternehmers und unter Anteilnahme der Dorfbevölkerung geerntet.

Besuch von Schulklassen und Kindergarten gab es auch diesen Sommer. Besonders schön war der erste Besuch einer 6. Klasse die vor einem Jahr Kuchen und Saft verkauft haben, um das Geld für eine Kuhpatenschaft für Kuh „Praline“ zusammenzukratzen.

Und hier noch der Finanzierungsstand der Landkäufe unserer **weiteren Höfe**:



Generalversammlung 2019

Zu unserer Generalversammlung am 16. Juni in Taucha bei Leipzig waren wieder interessierte Mitglieder, teilweise auch aus weiter Entfernung, sowie Gäste aus der Region angereist. Neben der Vorstellung des Jahresberichts 2018 durch die Kulturland eG-Vorstände Titus Bahner und Stephan Illi, einem „Hubschrauberflug“ über unsere vergangene und mögliche künftige Entwicklung durch unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Matthias Zaiser und einer Erläuterung des Jahresabschlusses gab es Neuwahlen des Aufsichtsrates. Der bisherige Aufsichtsrat wurde bestätigt, und zwei neue Mitglieder kamen hinzu: Vorstand Thomas Schmid wechselte aus zeitlichen Gründen in den Aufsichtsrat, und Maike Aselmeier aus Freiburg wird sich mit ihrer Erfahrung und Initiativkraft neu einbringen. Maike, ausgebildete Landwirtin und Psychologin, begleitet in ihrem Berufsleben ökologische und konventionelle Landwirte sowie Neueinsteiger beim Thema außerfamiliäre Hofnachfolge – eine Aufgabe, die für uns in Zukunft zunehmend wichtig werden wird. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung!

Abschließend gab es natürlich eine Exkursion zu den Acker- und Naturschutzflächen (Foto), die wir 2017 für das Projekt SoLaWie Neuland / Ackerilla gekauft haben, mit charismatischer Führung durch die Ackerilla-Bauern Ferenc Benke und Winfried Meyer.



EU-Projekt RURALIZATION

Über unsere Zusammenarbeit in der europäischen Plattform Access to Land erreichte uns eine Anfrage der Uni Delft (NL), ob wir an einer Zusammenarbeit im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes zum ländlichen Raum interessiert seien. Es ginge darum, unsere praktischen Erfahrungen in der Unterstützung von Höfen einzubringen; das Projekt würde über das Wissenschaftsprogramm Horizon2020 zu 100 % gefördert.

Wir koordinierten uns mit unseren Partnern Terre de Liens (Frankreich), De Landgenoten (Belgien), XCN (Katalonien / Spanien) und Ecoruralis (Rumänien) und sagten die Teilnahme zu. Zu Jahresende kam die Bewilligung, am 1. Mai 2019 ist das Projekt gestartet. Es läuft über vier Jahre bis April 2023.

Das Projekt mit dem Namen RURALIZATION (Ruralisierung) versucht neue Wege zu finden, um Dörfer und Landleben überall in Europa attraktiver zu machen und damit den Trend der Urbanisierung umzukehren. Neue Aktivitäten und kreative Menschen könnten den Bevölkerungsrückgang auf dem Lande und den weiteren Abbau der Infrastruktur stoppen und Entwicklungsperspektiven eröffnen. Vielseitige (Bio-)Höfe mit vor- und nachgelagerten Aktivitäten spielen dabei eine zentrale Rolle.

RURALIZATION untersucht, was solche Höfe leisten, wie sie entstehen und wie man ihre Entstehung und Existenz unterstützen kann. Hierbei stehen Hofnachfolge, beruflicher Quereinstieg und Neugründungen im Mittelpunkt. An dieser Stelle kommt die Kulturland eG ins Spiel: Der Zugang zu Grund und Boden ist das entscheidende Hindernis für landwirtschaftliche Quereinsteiger und Neugründerinnen, und unsere Genossenschaft bietet hier eine Lösung.

Methodisch suchen wir in dem Projekt Fallbeispiele für Regionen, die sich mit Hilfe vielseitiger Höfe besonders gut entwickeln. In diesen Regionen werden durch die wissenschaftlichen Partner Interviews geführt und Fallstudien erarbeitet. Am Ende leiten wir gemeinsam politische Schlussfolgerungen und Empfehlungen ab. Interessant ist auch ein vorgelagerter Projektteil, in dem durch die Uni Tartu (Finnland) in einer aufwendigen Trendanalyse versucht wird, die „Träume vom Landleben“ (Rural dreams) der jungen, nachwachsenden Generation in verschiedenen europäischen Ländern einzufangen. Gibt es bei jungen Leuten einen neuen Trend zum Landleben? Was verbinden sie inhaltlich damit, und wie kann Politik sie abholen, so dass sie nicht als frustrierte Taxifahrerinnen enden, sondern ihren Traum vom Landleben oder Biohof verwirklichen können?



Die EU lässt sich die Forschungsarbeit über vier Jahre 6 Mio. € kosten. 17 Partner aus 10 EU-Staaten teilen sich das Budget. Für die Kulturland eG bedeutet das die Finanzierung einer halben zusätzlichen Stelle in den ersten drei Jahren, in dem letzten Projektjahr einer ganzen Stelle.

Neues Team in Hitzacker

Für die Bearbeitung des RURALIZATION-Projektes konnten wir mit Hans-Albrecht Wiehler (Foto ganz links) einen neuen Teilzeit-Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Hitzacker gewinnen. Hans-Albrecht hat nach dem Studium der Forstwissenschaften als Klimaschutzmanager des Landkreises Lüchow-Dannenberg gearbeitet und arbeitet neben seiner Tätigkeit für RURALIZATION nun auch als Berater für Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum.



Auch unseren auf Projektbasis zuarbeitenden Crowdinvest-Manager Thomas Rippel konnten wir an Bord ziehen, er wird ab September mit einer halben Stelle für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit in Hitzacker

mitarbeiten.

Für Vorstand Dr. Titus Bahner konnten wir über das Forschungsprojekt das Stundenbudget von einer 2/3 auf eine volle Stelle aufstocken.

An dieser Stelle möchten wir auch unsere langjährige Büroassistentin Tanja Windeler vorstellen. Tanja hat Architektur studiert, lebt ebenfalls in Hitzacker und bearbeitet Beitrittserklärungen, pflegt Mitgliederlisten, organisiert die Flächenverwaltung, verschickt Rundbriefe, recherchiert Bodenrichtwerte.... und meldet sich auch mal per Mail oder telefonisch bei Euch, wenn es Unklarheiten gibt.

Vorstandskollege Stephan Illi arbeitet von seinem Wohnort Prien am Chiemsee in Teilzeit mit und betreut von dort die Öffentlichkeitsarbeit und die eher „südlichen“ Höfe und Anfragen. Angesichts der Entfernungen haben wir auch unsere Arbeitsweise modernisiert und koordinieren uns zunehmend über Videokonferenzen.

Wir freuen uns gemeinsam über den neuen personellen Schwung, der durch das RURALIZATION-Projekt sowie die aktuelle günstige finanzielle Entwicklungsperspektive unserer Genossenschaft ermöglicht wird.

Neu im Angebot: Kulturland-Babysparen

Was kann man einem Kind schöneres schenken als fruchtbares Land?

Eigentlich ist das sogar die einzige Sicherheit, die es braucht. Der Boden versorgt uns mit Nahrung - und, wenn es darauf ankommt, sogar mit Wohnung, Wärme oder Kleidung.

Großeltern, Tanten, Onkels legen zur Geburt eines Kindes gerne einen Sparbrief an. Jeden Monat eine kleine Summe eingezahlt, ergibt später für den Führerschein, die Ausbildung oder das Studium eine hübsches Guthaben, mit dem sich Wünsche erfüllen lassen.

So ist das auch beim Kulturland-Sparen. Der Clou dabei: in den langen Jahren des Ansparens liegt das Geld nicht auf einem Konto, sondern finanziert einen Acker, eine Wiese oder eine Weide für die regionale Bio-Landwirtschaft. Dort werden Jahr für Jahr gesunde Lebensmittel erzeugt, während das Kind heranwächst. Hummeln und Käfer begleiten die Kulturpflanzen auf dem Bio-Acker, und in den Hecken brüten die Singvögel...

Wenn das Kind groß ist, kann es die angesparten Genossenschaftsanteile kündigen und sich die passenden Wünsche erfüllen. Die Finanzierung des Ackers übernehmen andere Mitglieder der Genossenschaft - oder die nächste Sparerin.

Das ist beruhigend. Denn bei den meisten Banken weiß man nicht, was sie in der langen Phase des Ansparens mit dem Geld machen. Es bleibt natürlich nicht auf dem Sparkonto liegen, sondern wird an profitable Unternehmen weiter-gereicht oder in Fonds investiert...

Beim Kulturland-Sparen werden Genossenschaftsanteile à 500 € angespart. Das angesparte Guthaben ist jährlich kündbar (fünf Jahre Mindestbehalt). Monatlich 10 € finanzieren von der Taufe bis zur Volljährigkeit zum Beispiel vier Anteile, also 2.000 €, und das darauf anfallende Eintrittsgeld für die Genossenschaft. Das reicht



schon fast für den Führerschein. Monatlich 25 € finanzieren über diesen Zeitraum zehn Anteile und damit die ökologische Bewirtschaftung von 2.000 m² Grund und Boden, die jeder Mensch für seine Ernährung braucht. Die Einlagen beim Kulturland-Sparen sind nicht verzinst, das Geld vermehrt sich nicht von selbst. Dafür wirft es laufend Gemeingutleistungen ab! Es ermöglicht Jahr für Jahr gesunde Lebensmittel, Landschaftsschutz, Biotope, sauberes Grundwasser und ist darüber hinaus noch zukunftsicher im Boden aufbewahrt.

- Das Baby-Sparen ist sinngemäß auch als Konfirmations-Sparen, Firmungs-Sparen oder auch einfach nur Kulturland-Sparen zu verwenden. Wir werden das Angebot zeitnah auf die Webseite stellen, bis dahin bitte bei Bedarf direkt nachfragen unter info@kulturland.de.

Auf die Zukunft!

Publikationen und Medien

<p>Rettet die Höfe! In einer Hintergrund-Pressemeldung thematisieren wir das ungebremste Höfesterben, das immer mehr Dörfer auf dem Lande betrifft und die ländliche Lebensqualität massiv beeinträchtigt. Als Kulturland eG sind wir dazu angetreten, mit Hilfe von gemeinschaftlichem Bodeneigentum dagegen etwas zu tun.</p>	
<p>Ackerland ist abgebrannt — Bericht aus der Rotenburger Rundschau im Mai über einen Vortrag von Kulturland-Landwirt Jens Cordes über die Entwicklungen am Bodenmarkt und Möglichkeiten, dagegen etwas zu tun.</p>	
<p>Im Mai 2019 erschien in der "Lebendige Erde" ein Artikel über die Möglichkeiten der Flächensicherung mit der Kulturland eG aus bäuerlicher Sicht.</p>	
<p>Niedersächsische Bauern kämpfen um ihren Acker: Bericht im Weser-Kurier über Bodenspekulation und Landkauf der Kulturland eG.</p>	
<p>Weitere Veröffentlichungen zur Ackerilla-Kampagne in Schrot&Korn, der TASPO - Zeitung für den grünen Markt, der Leipziger Zeitung, der Leipziger Volkszeitung sowie in die Drei – Zeitschrift für Anthroposophie.</p>	

Zu guter letzt... mit Fotoaufruf!

An unserer Generalversammlung am 16. Juni ist uns wieder einmal deutlich geworden, welch fantastische Menschen sich inzwischen der Vision der Kulturland-Genossenschaft angeschlossen haben. Unsere Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bauern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Land langfristig aus der Spekulation zu befreien und für eine ökologische und regional eingebundene Bewirtschaftung zu sichern.

Um dieser Vision breiteres Gehör zu verschaffen und mehr Genossinnen zu gewinnen, möchten wir es unseren Mitgliedern und Unterstützern ermöglichen, sich aktiver einzubringen. Eine Möglichkeit wäre, dass ihr unsere Genossenschaft als Kulturland-Botschafterinnen z.B. auf Veranstaltungen öffentlich vertrittet, einen Infostand betreut oder Materialien auslegt/aushängt. Und besonders schön wäre es auch, wenn ihr unsere Höfe besucht und über eure Erlebnisse berichtet und schöne Fotos macht, die wir mit der Öffentlichkeit teilen können!

Auch Engagement in anderer Form ist möglich, bitte meldet euch bei Interesse bei uns. Dann können wir darüber reden...

In diese Sinne noch einen schönen Spätsommer und Herbstbeginn!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Titus Bahner
für den Vorstand

